

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

Marc Aurel

Selbstbetrachtungen

EDITION

- 22-3** ***Selbstbetrachtungen*** : griechisch/deutsch / Marc Aurel. Übers. und hrsg. von Gernot Krapinger. - Ditzingen : Reclam, 2022. - 422 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14304). - ISBN 978-3-15-014304-9 : EUR 10.60
[#8209]

Eine Reiterfigur Marc Aurels auf dem Schreibtisch sollte Helmut Schmidt „an den Vorsatz erinnern, den ich vor acht Jahrzehnten gefasst habe: an den Willen, meine Pflichten zu erfüllen“.¹ Der Artikel des Altkanzlers aus seinem Todesjahr 2015 wurde – offenbar unverändert – in die gebundene Ausgabe der ***Selbstbetrachtungen*** als ‚Geleitwort‘ bzw. „Begleittext“ aufgenommen.²

Damals, also 2019, ersetzte der Reclam-Verlag einen *longseller* – die Übertragung von Albert Wittstock, die erstmals 1879 publiziert und noch 2012 neu aufgelegt wurde³ – durch eine Neuauflage, die eine „Neuübersetzung

¹ Noch als Prinzessin hatte die (unlängst verstorbene) spätere Queen Elizabeth II. 1947 an ihrem 21. Geburtstag programmatisch erklärt: „I declare before you all that my whole life whether it be long or short shall be devoted to your service and the service of our great imperial family to which we all belong.“ Sein Leben als Dienst (so ist „Ich dien“ der – deutsche! – Wahlspruch der Princes of Wales) und Pflichterfüllung zu sehen, ist ein weit über diese Buchanzeige hinaus bemerkenswerter Gedanke.

² ***Selbstbetrachtungen*** / Marc Aurel. Übers. und hrsg. von Gernot Krapinger. Mit einem Begleittext von Helmut Schmidt (†). - Ditzingen : Reclam, 2019. - 271 S. ; 15 cm. - ISBN 978-3-15-010983-0 : EUR 24.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1172017522/04> - Der Beitrag in der **ZEIT** ist nachzulesen unter <https://www.zeit.de/2015/09/mark-aurel-selbstbetrachtungen-antike-vorbild/komplettansicht> [2022-09-17; so auch für die weiteren Links].

³ Vgl. (anstelle einer aufwendigeren bibliographischen Erfassung) <https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=uc1.b0000001339&view=2up&seq=7> (ohne Erscheinungsjahr; das *Vorwort* der Erstausgabe ist auf „Pfingsten 1879“ datiert) bzw. ***Selbstbetrachtungen*** / Marcus Aurelius Antoninus. Übers., Einl. und Anm. von Albert Wittstock. - Ditzingen : Reclam, 2012. - 188 S. ; 15 cm. - (Reclams Uni-

in zeitgemäßer Sprache“ versprach.⁴ Jetzt erscheint diese (in ihrem ‚Grundbestand‘ unveränderte?) Wachablösung nach den nicht immer leicht ersichtlichen Maximen des Verlages als *Bilingue*⁵ und bietet (wie so oft) eine wohlfeile Alternative zur **Sammlung Tusculum**.⁶

Eine Geschichte der Marc-Aurel-Übersetzungen samt eines eingehenden Vergleichs scheint es noch nicht zu geben;⁷ deswegen beschränkt sich auch diese Kurzanzeige auf eine punktuelle Gegenüberstellung, die lediglich der Illustration dieser Frage dienen soll. Der zweite ‚Aphorismus‘ des ersten Buches wird übersetzt mit „Meinem Vater rühmte man nach, er habe einen echt männlichen und dabei bescheidenen Charakter besessen, worin ich ihm [!] nachahmte“ (Wittstock 1879), „Den Urteilen und Berichten über

versal-Bibliothek ; 1241). - ISBN 978-3-15-001241-3 : EUR 4.60. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1035609274> - Das *Projekt Gutenberg* beschert dem Übersetzer eine weitere Verbreitung und ein unabsehbares Fortleben, indem es für Marc Aurel auf eine Ausgabe von 1949 zurückgreift: <https://www.projekt-gutenberg.org/antonius/selbstbe/selbstbe.html>

⁴ So

https://www.reclam.de/detail/978-3-15-019641-0/Marc_Aurel/Selbstbetrachtungen zur ‚Normalausgabe‘ in der Universal-Bibliothek **Selbstbetrachtungen** / Marc Aurel. Übers. und hrsg. von Gernot Krapinger. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 251 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19641). - ISBN 978-3-15-019641-0 : EUR 5.60.

⁵ Vgl. neben **Rhetorik** : griechisch-deutsch / Aristoteles. Übers. und hrsg. von Gernot Krapinger. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 470 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19397). - ISBN 978-3-15-019397-6 : EUR 10.00 [#6283]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9517> auch die **Kaiserbiographien** : Gesamtausgabe / Sueton. Aus dem Lateinischen übersetzt und kommentiert von Ursula Blank-Sangmeister, Marion Giebel, Hans Martinet und Dietmar Schmitz. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Ursula Blank-Sangmeister. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 727 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19284). - Einheitssacht.: De vita Caesarum <dt.>. - ISBN 978-3-15-019284-9 : EUR 17.80 [#6224]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9424> und **Historien** / Herodot. Übers. und hrsg. von Kai Brodersen und Christine Ley-Hutton. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 915 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19624). - Einheitssacht.: Historiae <dt.>. - ISBN 978-3-15-019624-3 : EUR 24.00 [#6604]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9887>

⁶ **Wege zu sich selbst** : griechisch-deutsch = Ta eis heauton / Marc Aurel. Hrsg. und übers. von Rainer Nickel. - München ; Zürich : Artemis-Verlag, 1990. - 392 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 3-7608-1660-6 und, offenbar unverändert: **Selbstbetrachtungen** : Griechisch-deutsch = Marku Antōninu Autokratoros ta eis eauton / Marc Aurel. Hrsg. und übers. von Rainer Nickel. - Mannheim : Artemis & Winkler, 2010. - 2. Aufl. - 392 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-538-03541-6 : EUR 39.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/998803367/04>

⁷ Vgl. **Deutsche Thukydidesübersetzungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert** / Johann Martin Thesz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017 [ersch. 2016]. - VIII, 258 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 41). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss. - ISBN 978-3-11-046862-5 : EUR 79.95 [#5389]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8742>

meinen Vater (verdanke ich eine Vorstellung von) Bescheidenheit und männlichem Wesen“ (Nickel 2010) bzw. „Von den ruhmvollen Berichten über meinen Vater die Bescheidenheit und die männliche Art“ (Krapinger). Der *Anhang* der Neuerscheinung (S. [347] - 422) erinnert in seiner Anlage – unvermeidlich? – an den Nickels (S. [321] - 392),⁸ läßt aber auch Unterschiede erkennen.⁹ Interessiertere Leserinnen und Leser hat Krapinger ausdrücklich im Blick, wenn „eine nicht geringe Zahl von Querverweisen die Orientierung in den etwas assoziativen und repetitiven Gedanken des Kaisers erleichtern“ sollen (*Zu dieser Ausgabe*, S. 351). Warum aber (in spitze Klammern gesetzte) „Ergänzungen“ des Herausgebers der Textgrundlage „mitübersetzt“ werden, „Athetesen, die ich für unerheblich oder völlig klar erachte“, hingegen nicht (nach der Auskunft: „Gelegentlich habe ich das Athetierte übersetzt“; alles *Zu dieser Ausgabe*, S. 350), erschließt sich dem Rezensenten nicht; die Frage, was „unerheblich“ bzw. „völlig klar“ ist, hätte man getrost dem Leser überlassen können – mit einer Übersetzung, die diesen nachdenken und gleichsam entscheiden läßt.¹⁰ Bei der zweisprachigen Präsentation „dieser Sammlung aus unterschiedlich langen und z.T. extrem kurzen Stücken, aber auch mehrseitigen Abhandlungen“ (*Nachwort* [Nickel], S. 379),¹¹ liegt es nahe, dem Anfang der „487

⁸ Nickel beginnt mit den *Anmerkungen* (S. [321] - 371; gleich die erste Anmerkung bietet einen Stammbaum – einschließlich Adoptivbeziehungen – mit differenzierter Angabe der Stellen, wo die genannten Personen erwähnt werden!), es folgt ein Verzeichnis *Zur Textgestaltung* (S. [372] - 375), das *Nachwort* (S. [376] - 390) und ein *Literaturverzeichnis* (S. [391] - 392); Krapinger informiert zunächst überaus instruktiv *Zu dieser Ausgabe* (S. 349 - 355), worauf ein *Stammbaum Marc Aurels* folgt (S. 356 - 357). Es gibt nicht weniger als 551 *Anmerkungen zur Übersetzung* (S. 358 - 394) sowie eine Übersicht über *Personen und Gottheiten in den ‚Selbstbetrachtungen‘* (S. 395 - 402) und *Literaturhinweise* – untergliedert in *Textausgaben, Übersetzungen und Kommentare* und *Sonstige zitierte und weiterführende Literatur* (S. 403 - 408), bevor ein *Nachwort: Leben und Werk Marc Aurels* (S. 409 - 422) den Band beschließt. Das gesamte Inhaltsverzeichnis, das allerdings neben dem *Anhang* nur die 12 ‚Bücher‘ der ***Selbstbetrachtungen*** aufführt, unter <https://d-nb.info/1256765678/04>

⁹ So etwa die siebzehn *Literaturhinweise* bei Nickel gegenüber 72 Angaben allein für *Sonstige Literatur* bei Krapinger – davon nicht weniger als 33 überhaupt erst nach 2010 erschienene!

¹⁰ Für ‚unecht‘ gehalten wird ein Zusatz im 36. ‚Aphorismus‘ des elften Buches (S. 318: „Ἀηστῆς προαιρέσεως οὐ γίνεται [τὸ τοῦ Ἐπικτήτου.]“, der den Gedanken „Einen Räuber des freien Willens gibt es nicht“ mit Epiktet in Zusammenhang bringt oder auf diesen zurückführt – ist derlei wenn schon keiner Übersetzung, auch gleich keiner erläuternden Anmerkung bedürftig oder wert? Man vergleiche z.B. den 41. ‚Aphorismus‘ des vierten Buches (S. 86 - 87): „Ψυχάριον εἶ, βαστάζον νεκρόν, ὡς Ἐπιίκτητος ἔλεγεν.“ – „Du bist eine [sic!] Seelchen, das einen Leichnam trägt, wie Epiktet sagte.“

¹¹ In der Reclam-Ausgabe benötigen nicht weniger als 27 Notate gerade einmal eine Zeile (I 1; IV 9.35.41; VI 6.34.54.56; VII 11.12. [sc. „Ὀρθός, μὴ ὀρθούμενος.“ – „Aufrecht, nicht aufgerichtet.“] 36.39.40.41.42.43; VIII 4.33.59; IX 5.20.38; XI 30.31.32.36; XII 25); die längste ‚Abhandlung‘ (I 16) ist 60 Zeilen lang und zieht

Aphorismen“ des Originals (It. *Nachwort* [Krapinger], S. 418)¹² die deutsche Übersetzung auf gleicher Zeilenhöhe an die Seite zu stellen. Dabei hätte Krapinger seinem Vorgänger Nickel aber auch darin folgen können, dies auch für die einzelnen Paragraphen eines ‚Aphorismus‘ durchzuführen, um die Lesbarkeit auch der – zugegebenermaßen seltenen – längeren Gedanken zu erhöhen.

Ungeachtet dieser und anderer wenig erheblicher Kleinigkeiten bleibt unterm Strich eine höchst verdienstvolle Neuerscheinung anzuzeigen und zu preisen, die eine gute Tradition des Verlags fortführt, die Albert Wittstock 1879 noch so beschrieben hatte: Seine Arbeit zu veröffentlichen, sei er trotz vorhandener Übersetzungen ermutigt worden durch „das Zureden einiger Freunde und durch das Entgegenkommen der Verlagshandlung, welche in ihrem Streben, die besten Schriften aller Zeiten und Nationen auch den Minderbemittelten [!] durch billige Volksausgaben zugänglich zu machen, unermüdlich ist“.¹³

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11659>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11659>

sich (mit 31 ‚Paragraphen‘) über vier Seiten (S. 14. [mit lediglich zwei Zeilen!] 16.18. und 20.).

¹² Wenn der Rezensent auf 488 Textabschnitte kommt (I: 17; II: 17; III: 16; IV: 51; V: 37; VI: 59; VII: 75; VIII: 61; IX: 42; X: 38; XI: 39; XII: 36), mag getrost offenbleiben, wem hier ein Versehen unterlaufen ist.

¹³

<https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=uc1.b0000001339&view=page&seq=16&skin=2021> (wie oben Fußn. 3, jetzt aber punktgenau *Vorwort*, S. 10); ebenda bemerkt der Übersetzer: „so sind doch die Betrachtungen des gekrönten Weisen keineswegs so bekannt, als sie es verdienen“ – wäre es nicht schade, wenn Marc Aurel nur – Richard Harris in einer seiner letzten Rollen – als der alte Mann am Anfang von Ridley Scott’s *Gladiator* (2000; Filmzitat: „Maximus, warum sind wir hier?“ – „Zum Ruhm des Imperiums.“ – „Aja ... aja – ich erinnere mich ...“) in der Erinnerung auch nur etwas weiter gezogener Kreise bliebe?